



Lupenbrille mit „Knick in der Optik“

Anwender von Lupenbrillen haben aufgrund eines definierten Arbeitsabstandes, in dem das schärfste Sehen erfolgt, bereits eine ergonomischere Körperhaltung bei der Behandlung als Kollegen ohne Vergrößerungshilfe. Trotzdem beobachtete das Augenoptikerunternehmen Bajohr OPTECmed, dass fast alle Nutzer um eine Vorneigung des Kopfes nicht herumkommen – dabei kann diese Belastung der Nackenmuskulatur und der Wirbelsäule im Laufe der Zeit irreparable Gesundheitsschäden verursachen.

Die neue Lupenbrille BaLUPO® ErgoLine von Bajohr OPTECmed verlagert dank ihrer speziellen optischen Konstruktion den Weg der Sehachse und ist damit die Lösung für eine optimale Körperhaltung. Der hohe Ablenkungswinkel und das geringe Gewicht der Brille im ultraleichten Titanrahmen reduzieren die Belastung der Halswirbelsäule, insbesondere bei langen Tätigkeiten im Nahbereich. Zudem werden die Augen bei der BaLUPO® ErgoLine auf die entspannte Fernblickrichtung (geradeaus) eingestellt, was eine zusätzliche Schonung für das Auge bewirkt. Mit ihrem breiten Sehfeld, einem hohen Vergrößerungsbereich (4.0-, 5.0- oder 6.0-fach) sowie dem kompakten Design ist die BaLUPO® ErgoLine eine richtungsweisende Neuentwicklung im Bereich der Ergonomie in der optischen Medizintechnik. In Verbindung mit dem BaLUPO® FreeLight, der hellen kabellosen LED-Beleuchtung von Bajohr, ist das System Lupe plus Licht perfekt.



Bajohr OPTECmed GmbH

Tel.: +49 5561 319999-0

www.lupenbrille.de

Infos zum Unternehmen

Schmerzfreie Betäubung durch computerassistierte Injektionen

CALAJECT™ unterstützt den zahnärztlichen Behandlungsalltag in mehrfacher Hinsicht: Es bietet Patienten eine sanfte und schmerzfreie Injektion, ermöglicht Behandlern eine entspanntere Arbeitssituation und fördert so das Vertrauen zwischen Zahnarzt und Patient. Grund hierfür ist die intelligente und sanfte Verabreichung von Lokalanästhetika. Ein zu Beginn langsamer Fluss verhindert den Schmerz, der entsteht, wenn ein Depot zu schnell gelegt wird. Selbst palatinale Injektionen können vorgenommen werden, ohne dass der Patient Unbehagen oder Schmerz empfindet. Der Griff um das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass der Behandler während der Injektion in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten kann. Es sind keine Fingerkräfte nötig, sodass eine Belastung von Muskeln und Gelenken vermieden wird. Durch die Möglichkeit einer guten Fingerstütze kann die Kanüle während der Injektion vollkommen still an einer Stelle gehalten werden. Das Instrument eignet sich für alle odontologischen Lokalbetäubungen, da das System Programmeinstellungen sowohl für die intraligamentäre (PDLA) und die Infiltrationsanästhesie als auch für die Leitungsanästhesie hat. Der computergesteuerte Fluss in allen drei Programmen ermöglicht das leichte Legen einer schmerzfreien Betäubung – selbst palatinal. Zusätzliche kosten aufwendige Verbrauchsstoffe sind nicht vonnöten. Es werden Standard-Dentalkanülen und -Zylinderampullen verwendet. Die Kontrolleinheit wird über einen hygienischen Touchscreen mit einer einfachen Programmwahl gesteuert. Das Gerät lässt sich mit einem Fußschalter bedienen, der im Lieferumfang enthalten ist.



RØNVIG Dental Mfg. A/S, Dänemark • Vertrieb Deutschland • Tel.: +49 171 7717937 • www.ronvig.com • www.calaject.de